

Erfahrungsbericht

Ein (Corona-) Semester an der Rīga Stradiņš University (RSU)

Sommersemester 2020

Allgemein lässt sich sagen, dass ich ein traumhaftes Semester in Riga verbracht habe, das meine Erwartungen in allen Hinsichten übertroffen hat! Die Stadt und das Land sind wunderschön, das Erasmus-Büro der RSU ist sehr bemüht und hilfsbereit was die Uni-Planung angeht und das Freizeitprogramm großartig und abwechslungsreich. Alles in allem ist Riga (noch) ein hidden Gem und obwohl ich erst seit einem Tag wieder zu Hause bin, plane ich schon meinen nächsten Besuch! Aber nun genauer...

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Meine Entscheidung zum Erasmussemester in Riga fiel sehr spontan, aber da Riga bislang noch keine super beliebte, hart umkämpfte Erasmus-Destination ist, hatte ich das Glück, auch nach abgelaufener kölnischer Bewerbungsfrist noch einen Platz an der RSU zu ergattern. Die Bewerbungsfrist der RSU für das Spring Semester (Achtung: Semesterbeginn 1. Februar!) war der 1. November des Vorjahres. Das Erasmusbüro in Riga ist wirklich top – durchweg hilfreich und schnell im Antworten. Auf der Homepage der Uni (www.rsu.lv/en) findet man alle nötigen Informationen, Deadlines und Dokumente. Anfang November kam dann die Zusage. Alles in allem ging die Bewerbung also sehr schnell und unkompliziert. Aus einer ebenfalls online zu findenden Liste konnte ich Kurse auswählen, die ich belegen wollte. Die Anrechnung für Köln lief problemlos. Es gibt keine Mindestanzahl an Kursen oder so, man muss sich nicht überarbeiten wenn man das nicht möchte. Sprachkurse in Lettisch oder Russisch (etwa die Hälfte der Einwohner von Riga sind russischer Herkunft) können freiwillig belegt werden und bringen dann auch Creditpoints.

Unterkunft

Ich hatte das Glück eine Fulltime-RSU-Studentin zu kennen, die mir ein WG-Zimmer bei Freunden von sich organisiert hat. Aber auch alle anderen Erasmus-Studenten hatten keine großen Probleme WG-Zimmer zu finden. Die meisten wurden über verschiedene Facebook-Gruppen fündig (Riga Student market, Students Rent in Riga, Riga Apartments for Students, ESN Riga 20XX... you name it, einfach mal lossuchen). Von der Uni gibt es nach der Zusage aber auch Infos darüber. Einige Erasmusleute waren auch in den Dorms der RSU. Die sind zwar nah an der Uni, aber nicht im Zentrum der Stadt, wo alle anderen wohnen und sich das Freizeitleben abspielt. Deswegen würde ich die Dorms nicht unbedingt empfehlen. „Centrs“ oder Old Town sind die Stadtteile, in denen ihr wohnen wollt (liegen direkt nebeneinander). Dort haben auch wirklich viele in bombastischen Wohnungen gewohnt. Riga ist voll mit alten (Jugendstil-) Stadtvillen, viele Wohnungen kommen also mit hohen Decken, Stuck an den Decken, Holzfußböden, alten Kaminen etc., wirklich wunderschön. Die meisten haben für ihre Zimmer etwa 350 Euro inkl. Nebenkosten gezahlt. Das ist für lettische Verhältnisse wahnsinnig teuer, deswegen wohnen im Zentrum und in Old Town auch fast nur internationale Studenten und reiche Leute, aber gerade für so begrenzte Zeit, ist das absolut der Place to live :)

Studium an der Gasthochschule

Es ging mit der Einführungswoche los, die sowohl für Erstsemester der RSU ist, als auch für die Erasmusstudenten. Das war eine ganze Woche voller Programm, von Infoveranstaltungen über Stadttour und Museumsbesuche zu Partys und Pub Crawls. Die internationalen Studenten sind an der RSU wegen der ganzen Medizinstudenten aus aller Welt sehr gut vertreten und auch mit eigenen Student Associations aktiv. Unsere Stundenpläne haben wir in der ersten Woche vom Erasmusbüro erhalten. Wenn man aufgrund anderer „Verpflichtungen“ (in meinem Fall Reisen und die Medis) etwas an seinem Stundenplan geändert haben wollte, ging das ohne Diskussion, wirklich super entgegenkommend! Die Uni läuft dort in der Klinik nur über Blockkurse verschiedener Länge. Mein Semester ging zum Beispiel mit 3 Wochen Neuro los, dann 4 Tage frei, dann 2 Wochen Urologie, dann 2 Wochen Schmerzmedizin usw. Die Rotationsgruppen, denen man für den jeweiligen Kurs zugeordnet wird, bestehen aus bis zu 12 Studierenden, der Unterricht ist auf Englisch. Die Kurse finden in verschiedenen Krankenhäusern statt, die quer über Riga verteilt sind, aber alle gut mit Bus und Bahn zu erreichen sind. Je nach Fach und Dozent sind es eher Seminare oder eher Bedside Teaching, wobei sich bei letzterem die Sprachbarriere zu den Patienten schon ordentlich bemerkbar macht. Da haben die anderen Internationals, die dort seit Jahren studieren, aber die gleichen Probleme. Meist findet sich aber irgendwie doch jemand zum Übersetzen. Die Qualität der Lehre ist natürlich, wie überall, von der jeweiligen Lehrkraft abhängig. Bei mir war von übermotiviert bis genervt alles mit dabei. Wobei ich natürlich auch die Ausnahmesituation hatte, dass nach der 5. Uniwoche coronabedingt alles online ablief. Ich muss aber betonen, dass die RSU sehr schnell und organisiert reagiert hat. Innerhalb eines Wochenendes war die Lehre komplett auf online-Formate umgestellt. Ich hatte dann Zoom-Seminare, Hausaufgaben, Präsentationen, Online-Tests und eine mündliche Prüfung über Zoom.

Alltag und Freizeit

Hervorragend! Jeder wird glücklich! Niedliche kleine Cafés, Restaurants, Bars, Clubs, Bierpongturniere (donnerstags im Puce, nicht verpassen!), Sport drinnen (RSU Sporthalle (Kurse oder zur freien Verfügung), Indoor Beachvolleyballhalle, Sportprogramm der anderen Unis,...) oder draußen (Freiplätze, Joggen an der Daugava (der Fluss, der durch Riga fließt), Beachvolleyball am Strand...), am Strand chillen (es gibt sowohl einen Stadtstrand direkt in Riga als auch unzählige Strände an der Ostsee entlang...der Sommer in Riga wird am Strand verbracht!), Ausflüge (Lettland hat ein gutes Schienennetz, Zugfahren ist super günstig), Museen, Shoppingmöglichkeiten, in die Oper gehen (echt günstig!), Kanu fahren, Lasertag, Kinos (alle Filme immer auf Originalsprache, also meistens Englisch), die Möglichkeiten sind unbegrenzt. Riga ist einfach toll und wunderschön :)